Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 46

Artikel: Der Königsmord in Afghanistan
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752591

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Königsmord in Afghanistan

KOMMT AMANULLAH WIEDER AUF DEN THRON?

Amanullahs letzte Amtshandlung. Der König gibt dem Parlament von Kabul an Hand einer riesigen Landkarte einen Bericht von seiner eben beendeten Europareise. Die Reise führte ihn nach Rom, Paris, Bern, London, Berlin und Moskau. Die Neuerungen, die er in Europa studiert hatte, wollte er in seinem eigenen Lande einführen. Jedoch seine Reformpläne fanden nicht den Beifall der Stämme. Es kam anfangs 1929 zu einer Revolte. Amanullah mußte das Land verlassen und lebte seither im Exil in Rom. Nach seinem Sturze bestieg Nadir Khan den Thron von Afghanistan.

Nadir Khan, der König von Afghanistan, der am 8. November von einem Palastdiener ermordet wurde. Nadir Khan, zur Zeit der Herrschaft Amanullahs afghanischer Gesandter in Paris, wurde am 17. Oktober 1929 durch die Nationalversammlung zum König gewählt. Es scheint, daß das Attentat kein isolierter Akt war, sondern der Gipfelpunkt einer seit vielen Monaten gegen Nadir Khan betriebenen Kampagne. Der König stand im 54. Altersjahr. Sein Nachfolger auf den Thron ist sein 19jähriger Sohn Mohammed Zahir. Auch der älteste Bruder Nadir Khans, der den Posten eines Gesandten in Berlin bekleidete, fand durch ein Attentat den Tod. Er wurde vor 5 Monaten in Berlin von einem afghanischen Studenten erschossen.

Es ist bisher nur selten vorgekommen, daß ein afghanischer Herrscher auf dem Thron eines natürlichen Todes gestorben ist. Wenn er nicht vorzeitig vertrieben wurde, fanden sich stets Leute, die seiner Regierung mit Gift, Dolch oder Revolver ein Ende bereiteten. Amanullah, der nach der Ermordung seines Vaters den Thron bestieg und den angeblichen Attentäter eigenhändig niederstach, ist dem gleichen Schicksal nur durch die Flucht entgangen. Er lebt seit 1929 abwechselnd in Rom und Montreux.

Er wurde vom Banditen Bacha Sakao geschlagen und verjagt. Amanullah rief darauf seinen Verwandten Nadir Khan zu Hilfe, der eben einen Krieg gegen England in Indien siegreich zu Ende geführt hatte. Diesen selben Nadir Khan hat aber Amanullah nach der Ermordung seines Vaters unter Anklage stellen lassen, um sich mit ihm dann auszusöhnen und ihn vom Jahre 1924—1929 als seinen Botschafter in Paris zu halten.

Nadir Khan, der, aus Paris zurückgekehrt, die Bande Bacha Sakao schlug und diesen selbst am 2. November 1929 hinrichten ließ, hat nach dem Siege über den Usurpator es unterlassen, Amanullah zurückzuberufen. Nadir Khan setzte sich selbst auf den Thron und dies keineswegs im Einverständnis mit Amanullah.

Zweifellos wird der Sohn des ermordeten Königs, der erst 19 Jahre alt ist, nicht in der Lage sein, der Schwierigkeiten, die nunmehr in Afghanistan entstehen werden, Herr zu werden. Die innerpolitische Lage in Afghanistan ist stets labil, aus zwei Gründen: erstens ist die Kulturstufe der Provinzstämme einerseits und der städtischen Bewohner andererseits so verschieden, wie vielleicht in keinem anderen Lande der Welt. Zweitens spielen die Einflüsse von Rußland im Norden und von England im Süden eine zu große Rolle in der Politik des Landes. An diesen außenpolitischen Gegensätzen scheiterte Amanullah. Zwar hütete er sich, mit Rußland sich weitgehend einzulassen, aber schon die engen Beziehungen, die er mit Kemal Paschas Türkei angeknüpft hatte, genügten, um gegen ihn die fernöstlichen Intrigen Englands loszulassen. Nadir Khan, der jetzt ermordete Nachfolger Amanullahs, verstand es auch nicht, den Leitern der indischen Politik Englands die nötigen Garantien seiner Wohlgesinntheit zu liefern, zumal der Unabhängigkeitskrieg Afghanistans mit seinem Namen verbunden war und es geblieben ist.

Die Könige Afghanistans befinden sich also sowohl innen- wie außenpolitisch in einer recht tragischen Situation. Modernisieren sie das Land, so verfallen sie dem Haß der wilden Stämme. Halten sie das Land nieder, so müssen sie mit der Auflehnung der fortschrittlichen Bevölkerung rechnen. Halten sie gutnachbarliche Beziehungen mit Indien aufrecht, so müssen sie mit der Eifersucht der russischen Agenten rechnen. Sind sie den Russen gegenüber duldsam, so setzen sie sich dem Verdacht der Engländer aus.

Die Königskrone von Afghanistan ist also sehr schwer zu tragen.

Exkönig Amanullah mit seinem ältesten Sohn im waadtländischen Kurort Chesières. Die Kinder Amanullahs werden in einer Privatschule in Chesières erzogen.

Exkönigin Surya von Afghanistan. Sie lebt mit ihrem Gatten Amanullah in Rom.